

STATISTISCHE BERICHTE

K V
j/09

Bestellnummer:
3K501



Sozialleistungen

Jugendhilfe

- Erzieherische Hilfen -
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen -
- Hilfe für junge Volljährige -
- Auszahlungen und Einzahlungen -

Jahr 2009



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: Juni 2011

Zu beziehen durch das
Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6K501)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Wirtschaftsrechnungen, Soziales, Wohngeld, Gesundheitswesen
Herr Gödicke
Telefon: 0345 2318-401

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Jugendhilfe
- Erzieherische Hilfen -
- Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte Menschen -
- Hilfe für junge Volljährige -
- Auszahlungen und Einzahlungen -

Jahr 2009

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
1. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1 Hilfen und Beratungen für junge Menschen 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	9
1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	10
1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	14
1.3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
1.3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
1.3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.2009	18
1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	22
1.5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
1.5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.2009	24
2. Adoptionen in Sachsen-Anhalt	27
2.1 Adoptionsvermittlung seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen	28
2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und Staatsangehörigkeit	29
3. Pflegeerlaubnis, Pflegeschaften, Vormundschaften, Beistandschaften und Sorgerecht in Sachsen-Anhalt	31
3.1 Ausgewählte erzieherische Hilfen seit 2000	32
3.2 Kinder und Jugendliche am 31.12.2009 unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft oder Beistandschaft	33
3.3 Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, Beistandschaft und in Pflege nach regionaler Gliederung	34
3.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen im Jahr 2009 nach regionaler Gliederung	35

4.	Vorläufige Schutzmaßnahmen in Sachsen-Anhalt	37
4.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 1995 nach ausgewählten Maßnahmen	38
4.2	Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppe	39
4.3	Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach Alter und Geschlecht, Art und Maßnahme sowie nach regionaler Gliederung	40
5.	Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt	41
5.1	Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Jugendhilfe seit 2001	42
5.2	Auszahlungen der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel- und Gruppenhilfe 2009 nach Ausgabenart und Art der Hilfe	43
5.3	Auszahlungen der öffentlichen Jugendhilfe für Einrichtungen 2009 nach Ausgabenart und Art der Einrichtung	43
5.4	Auszahlungen und Einzahlungen für die Jugendhilfe 2009 nach regionaler Gliederung	44

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe für das Berichtsjahr 2009 wurde auf der Grundlage der §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 06. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246), durchgeführt.

Durchführung der Statistik

Die Jugendhilfestatistik besteht aus vier Teilen:
Teil I - Erzieherische Hilfen

Teil II - Maßnahmen der Jugendarbeit

Teil III - Einrichtungen und tätige Personen

Teil IV - Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe

Die Angaben zum Teil II werden aller vier Jahre und zum Teil III jährlich erhoben.

Der Teil I der Statistik der Jugendhilfe gliedert sich in 4 Teilerhebungen:

1. Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
2. Adoptionen
3. Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht
4. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Die Jugendhilfestatistik Teil I wird jährlich als Totalerhebung durchgeführt.

Als Ergebnis der vollständig neu konzipierten Statistik „Hilfe zur Erziehung“ wurden die ambulanten, teilstationären und stationären Leistungen ab 2008 in einem gemeinsamen Erhebungsbogen zusammengefasst und um Angaben zu „sonstigen“ Hilfen (§ 27 SGB VIII) sowie zur Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII) erweitert. Eine wesentliche Änderung betrifft die Auskunftspflicht: Danach melden ab dem Berichtsjahr 2007 nur noch die Jugendämter (Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe) Daten über gewährte Hilfen nach §§ 27, 29 - 35a und 41 SGB VIII zur Bundesstatistik.

Eine Ausnahmeregelung gilt für Meldungen von Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII. Diese müssen von den Jugendämtern auch ab 2008 nur dann gemacht werden, wenn die Beratungen vom Jugendamt selbst geleistet wurden. Beratungen in freier Trägerschaft unterliegen dagegen weiterhin der Auskunftspflicht des freien Trägers.

Methodische Hinweise

Die in Teil I erfassten erzieherischen Hilfen werden entsprechend den Regelungen im SGB VIII in 10 Hilfearten unterteilt.

Die Erhebung „Erziehungsberatung“ erstreckt sich auf alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen gemäß §§ 28, 41 SGB VIII. Erfasst wird allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die Hilfeart der „Sozialen Gruppenarbeit“ (§§ 29, 41 SGB VIII) erfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

In die Erhebung „Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer“ werden junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig ist bzw. eingesetzt wird (§§ 30, 41 SGB VIII).

Die „Sozialpädagogische Familienhilfe“ (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Dies gilt auch für Familien, die einen jungen Menschen in Vollzeitpflege gemäß § 33 SGB VIII aufgenommen haben und gleichzeitig Sozialpädagogische Familienhilfe erhalten.

Die Erhebung „Erziehung in einer Tagesgruppe“ (§§ 32, 41 SGB VIII) umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung), als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Die „Vollzeitpflege in einer anderen Familie“ (§§ 33, 41 SGB VIII) muss differenziert werden nach allgemeiner Vollzeitpflege laut § 33 Satz 1 SGB VIII und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 des § 33 SGB VIII. Hier wird auch eine Vollzeitpflege gemäß § 44 SGB VIII erteilt.

Im Rahmen der „Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform“ gemäß §§ 34, 41 SGB VIII können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Die Hilfeart der „Intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung“ (§§ 35, 41 SGB VIII) ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Der betreute junge Mensch lebt i.d.R. in einer eigenen Wohnung. Mitunter ist jedoch die Präsenz des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr erforderlich. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z.B. Justizvollzugsanstalt) durchgeführt.

Die Erhebung der „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen“ erfasst junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten. Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28-35 SGB VIII erfolgt, ist „Sonstige Hilfe zur Erziehung“ (§§ 27, 41 SGB VIII) anzugeben. Unterschieden werden überwiegend ambulante/ teilstationäre Hilfestellungen, überwiegend stationäre Hilfestellungen („außerhalb der Familie“) und überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Die Hilfearten schließen sich in der Regel gegenseitig aus; eine statistische Erfassung knüpft immer nur an eine der vorstehenden Hilfearten an.

Die Betreuung im Rahmen der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege im Sinne der §§ 22 - 26 SGB VIII zählen nicht zum Erhebungsbereich.

Bei Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) wird die entsprechende Hilfeart gemäß §§ 27-30, 33-35a SGB VIII analog angegeben.

Die Statistik „Adoptionen“ bezieht sich auf alle Kinder und Jugendliche, die im Berichtsjahr adoptiert wurden, sowie auf ergänzende Eckzahlen für den Bereich der Adoptionsvermittlung, und zwar

- ausgesprochene, aufgehobene Adoptionen,
- abgebrochene Adoptionspflegen,
- vorgemerkte Adoptionsbewerber,
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche und
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche.

Auch die im Ausland nach dortigem Recht vollzogenen Adoptionen ausländischer Kinder und Jugendlicher durch deutsche Annehmende werden erfasst, soweit das bis zur Inpflegenahme zuständige Jugendamt davon erfährt.

Einbezogen in die Erhebung „Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht“ werden die Gesamtzahlen der Kinder und Jugendlichen unter gesetzlicher und bestellter Amtsvormundschaft und bestellter Amtspflegschaft, Beistandschaft sowie die Zahl der Pflegekinder am Jahresende, für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Außerdem erfasst die Statistik die Zahl der Tagespflegepersonen,

für die eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII besteht sowie Kinder und Jugendlichen, bei denen das Sorgerecht überprüft wurde.

In der Erhebung „Vorläufige Schutzmaßnahmen“ werden alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen erfasst.

Eine **Inobhutnahme** ist die vorläufige Unterbringung Kinder oder Jugendlicher durch das Jugendamt.

Sie wird ausgelöst, wenn

- ein Kind oder Jugendlicher sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe (Obhut) wendet oder
- wegen dringender Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Verpflichtung des Jugendamtes eintritt und zwar gleichgültig, von wem die Gefahr ausgeht.

Eine **Herausnahme** besteht aus der Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Pflegestelle oder aus einer Einrichtung, wo sich das Kind oder der Jugendliche mit Zustimmung des Personensorgeberechtigten aufhält, bei bestehender Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder des Jugendlichen(§ 1666 BGB).

Im Teil IV der Jugendhilfestatistik werden jährlich die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe nachgewiesen, die von den öffentlichen Haushalten auf den in Einzelnachweisen angegebenen Haushaltsstellen nach der kommunalen bzw. staatlichen Haushaltssystematik gebucht werden.

Im Rahmen dieser Statistik werden folgende Angaben erfasst:

- Auszahlungen für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben nach dem SGB VIII, Förderung der freien Träger in diesen Aufgabenbereichen, zugehörige Einzahlungen.
- Auszahlungen für eigene Einrichtungen (einschl. investive Ausgaben), Zuschüsse für Einrichtungen der freien Träger, zugehörige Einnahmen.
- Personalausgaben für eigene Einrichtungen (einschl. investive Ausgaben), Zuschüsse für Einrichtungen der freien Träger, zugehörige Einzahlungen.
- Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung.

Auszahlungen und Einzahlungen für die öffentliche Jugendhilfe sind von den Gebietskörperschaften zu melden, die diese unmittelbar den verschiedenen Verwendungszwecken zuführen bzw. die unmittelbar Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche und dgl. vom Leistungsempfänger erhalten.

Der sog. Zahlungsverkehr zwischen öffentlichen Haushalten - Zuweisungen, Erstattungen - bleibt unberücksichtigt.

Im Allgemeinen stimmen deshalb die als Saldo aus Auszahlungen und Einzahlungen errechneten „reinen Auszahlungen“ einzelner Gebietskörperschaften und der in der Finanzstatistik ausgewiesene Nettoaufwand für die Jugendhilfe nicht überein.

Da sich die Veröffentlichung auf einen Ausweis der Angaben in 1 000 EUR beschränkt, ergeben sich Rundungsdifferenzen.

Begriffsbestimmungen

Junge Menschen

Junger Mensch ist, wer noch nicht 27 Jahre alt ist.

Hilfe zur Erziehung

Sie soll durch geeignete Maßnahmen die Erziehung im Elternhaus unterstützen, ergänzen und erforderlichenfalls auch ersetzen. Anspruch auf Hilfe zur Erziehung besteht, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist (§ 27 SGB VIII).

Sozialpädagogische Familienhilfe

Sie soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 BGB oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Abgebrochenes Adoptionspflegen

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Adoptionsbewerber ist, wer nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören diejenigen, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt, jedoch nicht Kinder und Jugendliche in Adoptionspflege.

Adoptionspflege

Hierbei handelt es sich um ein Pflegeverhältnis.

Das Kind wird mit dem Ziel der Adoption zur „Eingewöhnung“ bei überprüften Adoptionsbewerbern aufgenommen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Hierzu gehören alle vorläufigen in einem Kalenderjahr beendeten Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach § 42 SGB VIII (Inobhutnahme) oder § 43 SGB VIII (Herausnahme).

Zeichenerklärung

Das Zeichen „-“ steht für den mathematisch exakten Wert Null.

Das Zeichen „.“ steht, wenn der Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten ist.

Das Zeichen „x“ steht, wenn der Zahlenwert nicht sinnvoll ist.

1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

1.1 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen 2009 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/ Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
	Insgesamt				
Familienorientierte Hilfen	1 150	779	1 581	47	1 534
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	174	93	168	9	159
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	976	686	1 413	38	1 375
Hilfe orientiert am jungen Menschen	11 179	10 480	8 470	2 301	6 169
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27	204	113	232	54	178
Erziehungsberatung nach § 28	7 991	7 993	2 509	248	2 261
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	146	151	108	9	99
Einzelbetreuung nach § 30	655	555	639	70	569
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	418	304	652	12	640
Vollzeitpflege § 33	373	299	1 791	1 777	14
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 132	894	2 033	118	1 915
Intensive sozialpädagogische Einzel- betreuung § 35	24	20	19	1	18
Eingliederungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35a	236	151	487	12	475
Insgesamt¹⁾ und zwar	12 329	11 259	10 051	2 348	7 703
Ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	2 448	1 809	3 065	173	2 892
Stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 541	1 222	3 873	1 906	1 967
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 150	779	1 581	47	1 534
Zahl der jungen Menschen	2 264	1 585	3 301	-	-

¹⁾ Anzahl der Hilfen

1.2 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			familien- orientiert			
Insgesamt						
Begonnene Hilfen/ Beratungen						
Unter 3	1 727	142	79	632	-	14
3 – 6	2 055	155	92	1 293	-	11
6 – 9	2 638	85	63	1 831	16	34
9 – 12	2 290	68	55	1 489	21	80
12 – 15	1 913	67	55	1 111	43	192
15 – 18	1 840	48	32	1 017	45	197
18 und mehr	980	31	16	618	21	127
Insgesamt	13 443	596	392	7 991	146	655
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	760	41	20	395	7	45
	209	8	6	123	1	13
Beendete Hilfen/ Beratungen						
Unter 3	1 059	51	29	520	-	4
3 – 6	1 661	61	38	1 170	-	4
6 – 9	2 113	58	37	1 658	5	18
9 – 12	2 076	39	30	1 536	21	40
12 – 15	1 755	46	35	1 136	37	130
15 – 18	1 871	42	32	1 122	60	201
18 und mehr	1 530	32	15	851	28	158
Insgesamt	12 065	329	216	7 993	151	555
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	682	25	15	406	7	38
	186	11	9	127	2	13
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt						
Unter 3	1 323	116	64	119	-	14
3 – 6	1 742	192	105	368	-	10
6 – 9	2 025	96	59	626	8	35
9 – 12	2 294	69	51	633	18	84
12 – 15	1 831	53	37	392	47	179
15 – 18	1 937	42	33	270	32	219
18 und mehr	619	29	16	101	3	98
Insgesamt	11 771	597	365	2 509	108	639
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	740	41	19	121	5	50
	180	6	5	32	-	12

¹⁾ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Noch 1.2 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Noch davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich	
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon	
						Ambulante Hilfen ²⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ³⁾ §§ 33, 34, § 27
insgesamt							
Begonnene Hilfen/ Beratungen							
673	8	178	78	-	2	791	267
428	5	72	69	-	22	553	154
311	187	47	97	-	30	614	148
205	174	37	144	2	70	535	183
131	41	16	259	6	47	462	277
96	3	15	371	7	41	375	389
28	-	8	114	9	24	195	123
1 872	418	373	1 132	24	236	3 525	1 541
122	23	30	82	3	12	227	118
22	6	10	24	1	1	48	34
Beendete Hilfen/ Beratungen							
372	3	67	42	-	-	410	113
334	2	54	34	-	2	371	95
246	45	25	39	-	19	351	72
168	156	20	55	-	41	412	77
128	85	23	141	2	27	412	167
73	13	37	286	6	31	376	325
48	-	73	297	12	31	256	373
1 369	304	299	894	20	151	2 588	1 222
117	12	18	50	2	7	191	71
12	3	3	13	1	1	38	17
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt							
769	4	234	67	-	-	865	309
732	9	309	90	-	32	871	420
547	170	324	160	-	59	828	489
373	347	319	290	2	159	865	612
245	111	255	442	5	102	618	704
187	11	290	801	6	79	478	1 094
83	-	60	183	6	56	200	245
2 936	652	1 791	2 033	19	487	4 725	3 873
179	41	138	129	2	34	306	274
42	8	29	35	1	15	67	64

²⁾ vorrangig ambulant/ teilstationär

³⁾ vorrangig stationär

Noch 1.2 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Ins- gesamt ¹⁾	Noch davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
darunter weiblich						
Begonnene Hilfen/ Beratungen						
Unter 3	830	76	38	297	-	7
3 – 6	849	71	42	529	-	3
6 – 9	1 042	33	27	715	5	13
9 – 12	907	30	27	593	7	28
12 – 15	849	26	22	516	12	64
15 – 18	936	20	14	515	12	95
18 und mehr	468	11	5	302	2	64
Insgesamt	5 881	267	175	3 467	38	274
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	329	21	12	151	1	20
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	80	4	3	40	-	3
Beendete Hilfen/ Beratungen						
Unter 3	511	29	17	241	-	3
3 – 6	693	24	14	480	-	2
6 – 9	853	20	13	639	1	5
9 – 12	871	18	16	625	8	17
12 – 15	758	20	16	506	10	43
15 – 18	923	18	13	559	17	100
18 und mehr	681	13	5	375	2	72
Insgesamt	5 290	142	94	3 425	38	242
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	271	8	4	155	4	16
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	58	-	-	39	1	4
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt						
Unter 3	655	60	31	64	-	7
3 – 6	771	84	47	153	-	3
6 – 9	828	35	22	249	3	13
9 – 12	955	32	26	243	6	32
12 – 15	721	18	13	167	14	54
15 – 18	985	15	13	158	17	87
18 und mehr	331	15	9	66	1	52
Insgesamt	5 246	259	161	1 100	41	248
Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	333	19	10	48	1	16
In der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	85	4	3	12	-	4

¹⁾ Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

Noch 1.2 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

Noch davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich davon	
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	Ambulante Hilfen ²⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ³⁾ §§ 33, 34, § 27
darunter weiblich							
Begonnene Hilfen/ Beratungen							
328	2	91	29	-	-	382	125
182	1	35	23	-	5	237	65
135	68	22	42	-	9	247	65
90	66	22	47	-	24	215	69
65	15	12	126	2	11	176	140
61	2	5	203	1	22	184	209
14	-	5	57	3	10	85	62
875	154	192	527	6	81	1 526	735
59	12	18	42	-	5	108	63
10	5	4	13	-	1	21	17
Beendete Hilfen/ Beratungen							
176	-	34	28	-	-	194	64
147	-	27	13	-	-	162	44
130	21	11	17	-	9	170	30
85	70	6	24	-	18	194	30
64	26	13	70	-	6	158	84
39	9	22	139	1	19	178	162
22	-	41	143	3	10	104	185
663	126	154	434	4	62	1 160	599
47	5	11	23	-	2	76	36
5	2	1	6	-	-	12	7
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt							
375	1	126	22	-	-	420	150
327	5	160	28	-	11	389	198
229	59	157	67	-	16	332	226
188	139	144	115	-	56	383	260
119	40	115	157	1	36	240	276
111	6	146	411	2	32	230	557
39	-	28	98	4	28	98	127
1 388	250	876	898	7	179	2 092	1 794
92	16	70	61	-	10	140	134
22	4	13	19	-	7	33	32

²⁾ vorrangig ambulant/ teilstationär

³⁾ vorrangig stationär

1.3 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2008 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

1.3.1 Begonnene Hilfen/ Beratungen

Träger	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 677	40	7	2 126	8	56
Träger der freien Jugendhilfe zusammen	9 652	338	167	5 865	138	599
davon						
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 090	20	7	567	18	71
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 029	49	33	2 380	47	70
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	355	29	20	177	-	15
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ²⁾ angeschlossener Träger	1 919	31	5	1 468	24	120
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	659	18	3	419	8	42
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	2 222	165	91	854	37	219
Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	378	26	8	-	4	62
Insgesamt	12 329	378	174	7 991	146	655

¹⁾ Anzahl der Hilfen

²⁾ Evangelische Kirche in Deutschland

³⁾ einschl. Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kirchengemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Noch 1.3.1 Begonnene Hilfen/ Beratungen

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Noch davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich	
		Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon	
						Ambulante Hilfen ³⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ⁴⁾ §§ 33, 34, § 27
25	6	363	50	-	3	126	416
951	412	10	1 082	24	233	2 322	1 125
192	87	-	122	5	8	380	124
230	74	1	167	3	8	457	168
26	33	-	71	-	4	95	71
95	50	1	121	-	9	307	122
55	31	-	81	-	5	146	85
288	123	6	425	7	98	781	457
65	14	2	95	9	101	156	98
976	418	373	1 132	24	236	2 448	1 541

³⁾ vorrangig ambulant/ teilstationär

⁴⁾ vorrangig stationär

1.3.2 Beendete Hilfen/ Beratungen

Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Noch davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			familien- orientiert			
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 628	17	3	2 238	2	34
Träger der freien Jugendhilfe zusammen	8 631	189	90	5 755	149	521
davon						
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 007	14	5	604	14	58
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 894	42	26	2 359	58	59
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	330	13	5	200	-	16
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 711	21	-	1 360	22	102
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	632	11	1	434	14	43
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 766	68	45	798	31	189
Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	291	20	8	-	10	54
Insgesamt	11 259	206	93	7 993	151	555

¹⁾ Anzahl der Hilfen

²⁾ einschl. Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kirchengemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Noch 1.3.2 Beendete Hilfen/ Beratungen

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Noch davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		
		Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						Ambulante Hilfen ³⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ⁴⁾ §§ 33, 34, § 27	
8	6	293	28	1	1	57	326	
678	298	6	866	19	150	1 752	896	
149	63	-	97	5	3	286	104	
171	57	-	138	3	7	370	139	
23	26	-	49	-	3	73	49	
74	39	1	86	-	6	246	88	
35	23	-	67	1	4	120	70	
190	78	4	352	4	52	538	365	
36	12	1	77	6	75	119	81	
686	304	299	894	20	151	1 809	1 222	

³⁾ vorrangig ambulant/ teilstationär

⁴⁾ vorrangig stationär

1.3.3 Hilfen/ Beratungen am 31.12.2009

Träger	Ins- gesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			familien- orientiert			
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 348	63	9	248	9	70
Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7703	337	159	2 261	99	569
davon						
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	995	26	9	248	13	57
Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 416	36	20	609	22	54
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	357	38	27	56	-	17
Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 310	21	7	662	10	120
Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	385	15	2	91	13	34
Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	2 626	171	86	595	40	215
Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	614	30	8	-	1	72
Insgesamt	10 051	400	168	2 509	108	639

¹⁾ Anzahl der Hilfen

²⁾ einschl. Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kirchengemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts; Sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

Noch 1.3.3 Hilfen/ Beratungen am 31.12.2009

Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Noch davon nach Art der Hilfe				Nachrichtlich		
		Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						Ambulante Hilfen ³⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ⁴⁾ §§ 33, 34, § 27	
38	12	1 777	118	1	12	173	1 906	
1 375	640	14	1 915	18	475	2 892	1 967	
285	136	-	217	3	10	505	218	
305	125	1	244	-	20	527	245	
46	44	-	143	-	13	131	143	
159	85	-	232	1	20	388	232	
70	43	-	105	-	14	167	111	
439	186	11	768	7	194	999	807	
71	21	2	206	7	204	175	211	
1 413	652	1 791	2 033	19	487	3 065	3 873	

³⁾ vorrangig ambulant/ teilstationär

⁴⁾ vorrangig stationär

1.4 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe				
		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			familienorientiert			
Begonnene Hilfen/ Beratungen insgesamt						
Eltern leben zusammen	3 941	109	48	2 960	39	117
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	4 921	188	94	2 759	64	329
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	3 015	80	32	1 912	43	190
Eltern sind verstorben	76	-	-	38	-	12
Unbekannt	376	1	-	322	-	7
Insgesamt	12 329	378	174	7 991	146	655
Darunter mit Bezug Transferleistungen²⁾						
Eltern leben zusammen	1 428	90	39	740	26	70
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	3 409	170	87	1 518	50	268
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	1 700	65	28	842	35	131
Eltern sind verstorben	41	-	-	16	-	9
Unbekannt	208	1	-	172	-	5
Insgesamt	6 786	326	154	3 288	111	483
Beendete Hilfen/ Beratungen insgesamt						
Eltern leben zusammen	3 740	58	30	3 002	41	99
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	4 315	106	48	2 738	68	267
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	2 750	39	15	1 889	41	163
Eltern sind verstorben	80	2	-	36	-	17
Unbekannt	374	1	-	328	1	9
Insgesamt	11 259	206	93	7 993	151	555
Darunter mit Bezug Transferleistungen²⁾						
Eltern leben zusammen	1 239	43	22	725	25	50
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	2 883	93	42	1 530	52	206
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	1 526	31	12	863	30	114
Eltern sind verstorben	42	2	-	16	-	10
Unbekannt	201	-	-	167	1	7
Insgesamt	5 891	169	76	3 301	108	387
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt						
Eltern leben zusammen	2 613	122	47	947	26	112
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	4 648	195	96	857	49	342
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	2 453	81	25	620	32	166
Eltern sind verstorben	121	-	-	15	1	10
Unbekannt	216	2	-	70	-	9
Insgesamt	10 051	400	168	2 509	108	639
Darunter mit Bezug Transferleistungen²⁾						
Eltern leben zusammen	1 483	104	41	243	20	73
Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kindern)	3 830	176	86	453	44	289
Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ ohne weitere/n Kindern)	1 770	69	22	251	28	116
Eltern sind verstorben	66	-	-	7	-	7
Unbekannt	151	2	-	39	-	6
Insgesamt	7 300	351	149	993	92	491

1) Anzahl der Hilfen

2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/ die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

Noch 1.4 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien 2009 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Noch davon nach Art der Hilfe						Nachrichtlich	
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit-Pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon	
						Ambulante Hilfen ³⁾ §§ 29-32, § 27	Stationäre Hilfen ⁴⁾ §§ 33, 34, § 27
Begonnene Hilfen/ Beratungen insgesamt							
257	115	67	176	1	100	589	257
527	180	203	571	14	86	1 236	786
192	113	85	344	9	47	593	439
-	2	8	16	-	-	14	24
-	8	10	25	-	3	16	35
976	418	373	1 132	24	236	2 448	1 541
Darunter mit Bezug Transferleistungen⁴⁾							
217	84	62	125	1	13	452	198
511	153	188	487	11	53	1 107	686
179	86	74	258	4	26	474	340
-	1	5	10	-	-	10	15
-	5	6	16	-	3	11	22
907	329	335	896	16	95	2 054	1 261
Beendete Hilfen/ Beratungen insgesamt							
218	82	57	119	2	62	465	184
352	121	150	447	11	55	876	607
116	94	73	299	6	30	434	381
-	3	6	15	-	1	20	22
-	4	13	14	1	3	14	28
686	304	299	894	20	151	1 809	1 222
Darunter mit Bezug Transferleistungen⁴⁾							
194	62	52	73	2	13	351	130
327	103	135	391	8	38	747	535
103	73	63	224	2	23	335	294
-	1	2	11	-	-	11	14
-	2	11	10	1	2	10	21
624	241	263	709	13	76	1 454	994
Hilfen/ Beratungen am 31.12. insgesamt							
383	179	327	306	1	210	772	649
762	294	959	1 003	11	176	1 581	1 981
268	172	381	637	7	89	683	1 032
-	1	42	49	-	3	12	91
-	6	82	38	-	9	17	120
1 413	652	1 791	2 033	19	487	3 065	3 873
Darunter mit Bezug Transferleistungen⁴⁾							
329	136	291	250	1	36	625	554
729	250	886	882	11	110	1 435	1 787
253	140	355	507	4	47	573	874
-	-	22	29	-	1	7	51
-	5	62	29	-	8	13	91
1 311	531	1 616	1 697	16	202	2 653	3 357

³⁾ vorrangig ambulant/ stationär

⁴⁾ vorrangig stationär

1.5 Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/ Familien im Jahr 2009 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

1.5.1 Begonnene Hilfen/ Beratungen

Situation in der Herkunftsfamilie	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe		
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28
Unversorgtheit des jungen Menschen	278	388	37	17	112
Unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	921	1 646	154	71	384
Gefährdung des Kindeswohls	792	1 193	53	34	420
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personensorgeberechtigten	1 740	3 446	174	58	1 454
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	645	1 493	57	41	755
Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 586	4 084	88	61	3 055
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 881	3 353	40	14	2 195
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	1 530	2 971	83	58	1 968
Schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	1 874	3 414	50	32	2 352
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	82	82	-	-	-
Insgesamt	12 329	22 070	736	386	12 695

¹⁾ Hauptgrund, 2. und 3. Grund

²⁾ Angaben hilfebezogen

Noch 1.5.1 Begonnene Hilfen/ Beratungen

Davon nach Art der Hilfe							
Soziale Gruppen-Arbeit § 29	Einzel-Betreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit-pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a
4	27	42	4	77	81	2	2
30	109	442	124	150	242	1	10
6	52	164	38	169	276	3	12
57	276	603	253	145	451	3	30
11	118	209	55	84	182	4	18
37	196	243	87	39	299	2	38
84	238	145	146	20	400	10	75
23	163	168	69	45	273	11	168
48	278	104	168	5	273	10	126
-	-	-	-	35	46	-	1
300	1 457	2 120	944	769	2 523	46	480

1.5.2 Hilfen/ Beratungen am 31.12.2009

Situation in der Herkunftsfamilie	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon nach Art der Hilfe		
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert ²⁾	Erziehungsberatung § 28
Unversorgtheit des jungen Menschen	479	699	32	17	26
Unzureichende Förderung/ Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 345	2 685	175	73	100
Gefährdung des Kindeswohls	1 271	1 987	57	31	124
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/ Personen sorgeberechtigten	2 044	4 270	215	72	467
Belastung des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	605	1 705	53	32	240
Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 143	2 420	83	46	980
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	931	2 189	40	14	653
Entwicklungsauffälligkeiten/ seelische Probleme des jungen Menschen	968	2 322	82	47	773
Schulische/ berufliche Probleme des jungen Menschen	1 002	2 232	40	23	837
Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	263	263	-	-	-
Insgesamt	10 051	20 772	777	355	4 200

¹⁾ Hauptgrund, 2. und 3. Grund

²⁾ Angaben hilfebezogen

Noch 1.5.2 Hilfen/ Beratungen am 31.12.2009

Noch davon nach Art der Hilfe							
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzel-Betreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit-pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a
6	23	62	12	367	162	3	6
35	103	627	210	899	516	1	19
5	41	207	53	890	574	3	33
56	317	939	407	848	942	2	77
14	116	322	81	441	400	4	34
34	177	312	122	182	468	3	59
40	227	201	229	76	578	9	136
22	153	247	121	125	454	10	335
39	254	152	247	14	394	7	248
-	-	-	-	182	78	-	3
251	1 411	3 069	1 482	4 024	4 566	42	950

2. Adoptionen in Sachsen-Anhalt

2.1 Adoptionsvermittlung seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmale	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Im Berichtsjahr							
Ausgesprochene Adoptionen	159	131	121	93	113	105	92	72
Abgebrochene Adoptionen	2	-	-	2	3	1	4	3
	Am Jahresende							
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	42	24	22	26	32	27	23	28
davon								
männlich	32	11	14	13	18	11	7	11
weiblich	10	13	8	13	14	16	16	17
Vorgemerkte Adoptions- bewerber ¹⁾	128	196	184	162	163	105	135	95
Vorgemerkte Adoptions- bewerber auf je eines/ einen zur Adoption vorge- merkten Kindes/ Jugend- lichen	3	8	8	6	5	4	6	3
In Adoptionspflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	87	85	74	92	125	75	70	78
davon								
männlich	40	35	39	49	51	37	36	37
weiblich	47	50	35	43	74	38	34	41

¹⁾ Teilweise Doppelzählungen möglich.

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Davon (Sp. 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch
		Insgesamt					
unter 6	54	-	3	51	53	-	1
6 - 12	10	-	5	5	9	1	-
12 - 18	8	-	8	-	7	-	1
Insgesamt	72	-	16	56	69	1	2
davon							
männlich	34	-	6	28	33	-	1
weiblich	38	-	10	28	36	1	1
		darunter Deutsche					
unter 6	54	-	3	51	53	-	1
6 - 12	9	-	4	5	8	1	-
12 - 18	6	-	6	-	6	-	-
Zusammen	69	-	13	56	67	1	1
davon							
männlich	32	-	4	28	32	-	-
weiblich	37	-	9	28	35	1	1

**3. Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften,
Beistandschaften und Sorgerecht
in Sachsen-Anhalt**

3.1 Ausgewählte erzieherische Hilfen seit 2000

Merkmale	2000	2002	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Im Berichtsjahr							
Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	227	186	196	253	297	318	467	405
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	173	145	164	179	295	254	340	286
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	140	114	143	131	187	181	290	224
Sorgeerklärungen ¹⁾ davon	.	.	4378	4143	4562	4878	5323	5579
abgegebene Sorgeerklärungen	.	.	4378	4143	4562	4878	5322	5579
ersetzte Sorgeerklärungen	.	.	-	-	-	-	1	-
	Am Jahresende							
Kinder und Jugendliche Mit								
Beistandschaften für Elternteile	10 032	10 896	12 691	13 636	13 810	13 594	14 272	14 676
gesetzlicher Amtsvormundschaft	436	483	456	384	385	376	372	408
bestellter Amtspflegschaft	747	899	803	723	807	868	956	944
bestellter Amtsvormundschaft	1 112	1 175	1 076	1 062	1 034	996	1 033	979
Tagespflegepersonen mit Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII ²⁾	.	.	.	11	49	46	55	67

¹⁾ Erfassung erst ab 2004

²⁾ Erfassung erst ab 2005

3.2 Kinder und Jugendliche am 31.12.2009 unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft oder Beistandschaft

<u>Staatsangehörigkeit</u> Geschlecht	Kinder und Jugendliche am Jahresende					unter Beistandschaft
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				bestellte Amtsvormund- schaft	
	gesetzliche Amtsvormund- schaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormund- schaft		
		insgesamt	dar. in Unterhalts- pflęgschaft			
Insgesamt	408	944	73	979	14 676	
davon						
männlich	224	464	36	501	7 484	
weiblich	184	480	37	478	7 192	
Deutsche	404	935	-	961	14 653	
davon						
männlich	222	456	-	490	7 473	
weiblich	182	479	-	471	7 180	
Nichtdeutsche	4	9	-	18	23	
davon						
männlich	2	8	-	11	11	
weiblich	2	1	-	7	12	

3.3 Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, Beistandschaft und in Pflege nach regionaler Gliederung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende							
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaften	für die eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde		
	gesetzliche Amts- vormund- schaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		ins- gesamt	darunter in	
		ins- gesamt	dar. in Unterhalts- pflugschaft				Voll- pflege	Wochen- pflege
Dessau-Roßlau, Stadt	82	24	-	39	297	-	-	-
Halle (Saale), Stadt Magdeburg, Landeshauptstadt	38	107	-	115	538	21	5	16
Altmarkkreis Salzwedel	7	45	2	30	611	16	-	16
Anhalt-Bitterfeld	26	74	-	56	777	-	-	-
Börde	18	113	6	56	624	9	-	9
Burgenlandkreis	21	51	-	123	1 345	2	2	-
Harz	35	50	15	89	2 263	-	-	-
Jerichower Land	19	19	-	19	743	-	-	-
Mansfeld-Südharz	17	62	-	63	1 405	9	1	8
Saalekreis	26	58	-	59	1 867	-	-	-
Salzlandkreis	38	101	42	109	1 613	4	1	3
Stendal	41	124	-	85	959	5	-	5
Wittenberg	10	27	-	34	614	11	1	10
Sachsen-Anhalt	408	944	73	979	14 676	78	11	67

3.4 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts und Sorgeerklärungen im Jahr 2009 nach regionaler Gliederung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Sorge- erklärungen insgesamt	Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts			
		Anrufungen des Gerichts zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	
				insgesamt	dar. nur des Aufenthalts- bestimmungs- rechts
Dessau-Roßlau, Stadt	259	8	.	.	-
Halle (Saale), Stadt	1 032	70	46	43	5
Magdeburg, Landeshauptstadt	558	39	19	14	.
Altmarkkreis Salzwedel	104	9	9	8	-
Anhalt-Bitterfeld	339	40	26	26	.
Börde	381	43	29	27	3
Burgenlandkreis	473	66	59	38	-
Harz	405	10	12	11	.
Jerichower Land	158	3	.	.	.
Mansfeld-Südharz	380	12	.	.	.
Saalekreis	536	43	20	12	.
Salzlandkreis	548	23	22	22	6
Stendal	205	13	8	8	.
Wittenberg	201	26	26	7	4
Sachsen-Anhalt	5 579	405	286	224	30

4. Vorläufige Schutzmaßnahmen in Sachsen-Anhalt

4.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche seit 1995 nach ausgewählten Maßnahmen

Merkmale	1995	2000	2004	2006	2008	2009
Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt	1 654	1 424	939	823	973	1 046
Art der Maßnahme						
Inobhutnahme	1 650	1 421	939	823	973	1 046
Herausnahme	4	3	-	-	-	-
Ausgewählte Anlässe der Maßnahme ¹⁾						
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	321	355	270	251	376	454
Schul-/ Ausbildungsprobleme	90	72	60	65	30	34
Vernachlässigung	174	156	90	142	148	169
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	263	98	72	53	47	50
Suchtprobleme	3	48	29	15	15	14
Anzeichen für Kindesmisshandlung und sexuellen Missbrauch	113	79	83	92	72	88
Beziehungsprobleme	486	502	330	267	253	285
Ausgewählte Anregende der Maßnahme						
Kind/ Jugendlicher selbst	506	356	217	184	178	233
Eltern/ Elternteil	77	160	104	69	103	133
Soziale Dienste/ Jugendamt	426	337	226	240	319	327
Polizei/ Ordnungsdienste	490	441	315	237	301	243
Lehrer/ Erzieher/ Arzt	43	43	28	35	34	41
Nachbarn/ Verwandte	59	46	24	35	19	33

1) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

4.2 Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppe

Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht Staatangehörigkeit Träger	Insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (Sp. 1) Unterbringung während der Maßnahme		
		zusammen	davon			bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung				
	Insgesamt							
unter 6	241	241	-	241	-	65	167	9
6 - 12	200	200	18	182	-	17	181	2
12 - 18	605	605	215	390	-	9	588	8
Insgesamt	1 046	1 046	233	813	-	91	936	19
darunter deutsch	1 002	1 002	225	777	-	88	902	12
Aufenthalt vor der Maßnahme darunter								
bei den Eltern	212	212	58	154	-	25	173	14
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	243	243	73	170	-	12	231	-
bei alleinerziehendem Elternteil	425	425	62	363	-	43	380	2
in einem Heim/ einer sonstigen betreuten Wohnform	68	68	13	55	-	1	66	1
ohne feste Unterkunft	9	9	4	5	-	-	8	1
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 046	1 046	233	813	-	91	936	19
Träger der freien Jugendhilfe	-	-	-	-	-	-	-	-
	darunter weiblich							
unter 6	105	105	-	105	-	31	69	5
6 - 12	83	83	5	78	-	7	74	2
12 - 18	351	351	137	214	-	8	338	5
Zusammen	539	539	142	397	-	46	481	12
darunter deutsch	518	518	138	380	-	45	464	9

4.3 Kinder und Jugendliche im Jahr 2009 nach Alter und Geschlecht, Art und Maßnahme sowie nach regionaler Gliederung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		Und zwar Inobhutnahme				
		unter 14	14 - 18	zusammen	männlich	weiblich	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung
Dessau-Roßlau, Stadt	41	28	13	41	21	20	12	29
Halle (Saale), Stadt	206	111	95	206	104	102	24	182
Magdeburg, Landeshauptstadt	225	133	92	225	123	102	42	183
Altmarkkreis Salzwedel	12	9	3	12	6	6	2	10
Anhalt-Bitterfeld	113	70	43	113	58	55	17	96
Börde	35	21	14	35	11	24	10	25
Burgenlandkreis	36	28	8	36	13	23	16	20
Harz	77	40	37	77	40	37	36	41
Jerichower Land	17	5	12	17	7	10	9	8
Mansfeld-Südharz	70	42	28	70	34	36	23	47
Saalekreis	46	29	17	46	14	32	15	31
Salzlandkreis	106	56	50	106	47	59	3	103
Stendal	27	11	16	27	11	16	11	16
Wittenberg	35	19	16	35	18	17	13	22
Sachsen-Anhalt	1 046	602	444	1 046	507	539	233	813

5. Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Jugendhilfe in Sachsen-Anhalt

5.1 Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Jugendhilfe seit 2001

Auszahlungen Einzahlungen	2001	2003	2005	2007	2009
	1 000 EUR				
Auszahlungen insgesamt	731 243	688 537	634 510	643 775	756 408
davon					
für Einzel- und Gruppenhilfen	181 342	163 772	177 047	195 960	212 028
darunter					
Jugendarbeit	13 900	11 913	10 020	10 701	10 707
Jugendsozialarbeit	4 932	3 145	2 554	2 691	2 775
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	30 856	8 143	23 065	34 310	39 687
Hilfe zur Erziehung ¹⁾	108 836	112 913	111 447	115 345	123 003
Hilfe für junge Volljährige	7 623	6 825	6 475	7 912	7 112
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche ¹⁾	3 786	5 287	6 682	6 564	8 443
für Einrichtungen der Jugendhilfe	523 127	498 169	432 687	423 435	518 544
darunter					
Einrichtungen der Jugend- arbeit	27 592	24 201	19 795	19 515	20 227
Einrichtungen der Jugend- sozialarbeit	2 439	1 915	1 272	1 167	1 455
Tageseinrichtungen für Kinder Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	476 365	458 905	405 709	396 452	489 620
Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	3 777	3 606	2 931	3 435	3 790
für Personal und Jugend- hilfeverwaltung	26 774	26 596	24 776	24 380	25 836
Einzahlungen insgesamt	135 151	98 921	83 931	78 331	81 595
davon					
für Einzel- und Gruppenhilfen	13 195	12 374	11 125	10 266	11 245
für Einrichtungen	121 956	86 547	72 806	68 065	70 350
Reine Auszahlungen insgesamt	596 092	589 616	550 579	565 444	674 813

¹⁾ Nur Auszahlungen für Leistungen an Minderjährige.

5.2 Auszahlungen der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel- und Gruppenhilfe 2009 nach Ausgabenart und Art der Hilfe

Art der Hilfe	Auszahlungen insgesamt	Davon für	
		Hilfen der öffentlichen Träger	Zuschüsse an freie Träger
	1 000 EUR		
Auszahlungen für Einzel- und Gruppenhilfen insgesamt	212 028	198 082	13 946
darunter			
Jugendarbeit	10 707	3 218	7 489
Jugendsozialarbeit	2 775	1 581	1 194
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	39 687	38 706	981
darunter in Tageseinrichtungen	39 002	38 056	946
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige und vorläufige Schutzmaßnahmen	140 329	137 897	2 432

5.3 Auszahlungen der öffentlichen Jugendhilfe für Einrichtungen 2009 nach Ausgabenart und Art der Einrichtung

Art der Hilfe	Ausgaben insgesamt	Davon für Einrichtungen	
		öffentlicher Träger	freier Träger
	1 000 EUR		
Auszahlungen für Einrichtungen der Jugendhilfe insgesamt	518 544	312 844	205 700
darunter			
Einrichtungen der Jugendarbeit	20 227	11 107	9 120
Einrichtungen der Jugendsozialarbeit	1 455	358	1 097
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	489 620	298 916	190 704
Erziehung-, Jugend- und Familienberatungsstellen	3 790	643	3 147
Einrichtungen für die Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme	1 799	1 078	721

5.4 Auszahlungen und Einzahlungen für die Jugendhilfe 2009 nach regionaler Gliederung

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Auszahlungen insgesamt	Davon Auszahlungen für		
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen	Personal der Jugendhilfeverwaltung ¹⁾
1 000 EUR				
Dessau-Roßlau, Stadt	25 467	4 885	17 997	2 585
Halle (Saale), Stadt	92 424	31 789	57 540	3 096
Magdeburg, Landeshauptstadt	88 544	29 488	56 353	2 703
Altmarkkreis Salzwedel	29 336	6 482	22 853	-
Anhalt-Bitterfeld	50 269	13 776	34 846	1 647
Börde	62 354	14 374	47 523	457
Burgenlandkreis	58 882	12 382	46 385	116
Harz	73 043	17 984	51 337	3 722
Jerichower Land	29 909	6 593	22 073	1 243
Mansfeld-Südharz	36 058	13 092	22 810	156
Saalekreis	58 702	13 122	42 316	3 264
Salzlandkreis	63 619	21 050	40 799	1 771
Stendal	39 681	11 155	26 037	2 489
Wittenberg	38 602	11 415	26 545	642
Landesjugendamt und Oberste Landesjugendbehörde zusammen	9 518	4 442	3 130	1 946
Sachsen-Anhalt	756 408	212 028	518 544	25 836

1) Nur bei kameraler Buchungssystematik.

Noch 5.4 Auszahlungen und Einzahlungen für die Jugendhilfe 2009 nach regionaler Gliederung

Einzahlungen insgesamt	Darunter von Einrichtungen	Reine Auszahlungen für Einrichtungen		
		insgesamt	darunter für Tageseinrichtungen	je jungem Menschen unter 21 Jahren
1 000 EUR				
2 068	1 904	18 678	15 381	1 498
1 261	53	60 582	54 230	1 584
2 120	773	58 283	48 789	1 614
5 482	4 911	17 943	16 789	1 110
10 951	10 368	26 125	22 687	935
9 772	9 167	38 813	37 642	1 268
7 591	6 953	39 547	38 087	1 311
10 075	9 128	45 931	40 261	1 227
3 568	3 290	20 026	18 296	1 250
4 009	3 149	19 817	19 054	853
8 172	6 957	38 623	33 726	1 199
6 185	4 937	37 632	33 932	1 129
5 982	5 191	23 335	19 693	1 083
4 360	3 570	23 617	22 127	1 104
-	-	5 077	102	13
81 595	70 350	474 030	420 795	1 258

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2011 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 5/11	5,50
2 V 0 02 ²⁾	V	Amtliches Gemeindeverzeichnis - Gebietsstand: 07.04.2011 -	7,00
3 A 4 01	A IV - j/09	Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen Jahr 2009 - Grunddaten und Kosten -	4,50
3 A 4 06	A IV - j/09	Krankheiten der Patienten der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen - Diagnosedaten - Jahr 2009	6,50
3 A 5 01	A V - j/10	Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung - Stichtag: 31.12.2010 -	3,50
3 C 2 03	C II - j/10	Weinmosternte, Weinerzeugung - 2010 -	1,50
3 C 3 05	C III - m-3/11	Schlachtungen und Geflügel - März 2011 -	1,50
3 D 1 01	D I - hj-2/10	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen - Jahr 2010 -	2,50
3 D 3 01	D III - j/10	Insolvenzverfahren - 2010 -	3,00
3 E 1 02	E I - m-1/11	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Januar 2011 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-2/11	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Februar 2011 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 08	E I - m-2/11	Auftragseingangindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Februar 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 1 09	E I - vj-4/10	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - IV. Quartal 2010 -	3,00
3 E 1 10	E I - j/09	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2009 -	7,00
3 E 2 01	E II - m-2/11	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2011	2,50
3 F 2 01	F II - m-2/11	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Februar 2011	2,50
3 F 2 01	F II - m-3/11	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau März 2011	2,50
3 F 2 02	F II - j/10	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2010 -	3,50
3 G 4 01	G IV - m-1/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Januar 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 2 01	H II - m-11/10	Binnenschifffahrt - November 2010 -	3,50
3 M 1 01	M I - vj-1/11	Verbraucherpreisindex - März 2011 -	6,00
3 M 1 02	M I - vj-1/11	Preisindizes für Bauwerke - Februar 2011 -	2,00
3 M 1 03	M I - j/10	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke - Jahr 2010 -	1,50
3 P 1 07	P I - j/10	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2010; Stand: Frühjahr 2011	4,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen
2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen